

25.7.01

ch eine redaktionelle Meinungsäußerung.
ung der Redaktion.
len Kürzung vor.

Einkaufen in Frickenhausen

Jürgen Haug, Frickenhausen. Der Artikel „Einkaufszentrum stößt zumeist auf Gegenliebe“ vom 21. Juli bedarf nach meiner Meinung noch einiger kritischer Anmerkungen.

Schon heute haben die Einwohner von Frickenhausen die Möglichkeit, Hemd, Schuhe, Bananen und vieles mehr am Ort zu kaufen. Dennoch fließen 80 Prozent der Kaufkraft nach auswärts. Die übermächtige Konkurrenz vor allem in Nürtingen, Metzingen und Neuffen erscheint offensichtlich den Bürgern vor allem mit ihren preisgünstigen Angeboten attraktiver.

Im Lebensmittelbereich deckt der seit Jahren bestehende und gut funktionierende Rewe-Markt mit seinem stets freundlichen Betreiber die Grundversorgung vollkommen ab. Daneben bestehen oder entstehen weitere kleinere Geschäfte, die vor allem im Obst- und Gemüsebereich ein großes Angebot bieten.

Nach meinen eigenen Eindrücken und Gesprächen erwarten viele Frickenhäuser zusätzlich vor allem eine preisgünstige Ergänzung im Discountbereich und verstehen nicht, warum dies von Verwaltung und Gemeinderat schon längere Zeit verhindert wird. Zudem bezeugen zahlreiche Anfragen der Anbieter, zum Beispiel die Firma Aldi, das große Interesse an einem Standort in der Tälesgemeinde.

Den Bau eines 2000 Quadratmeter großen Betonklotzes im Herzen von Frickenhausen lehnen viele sowohl aus städtebaulicher als auch aus verkehrstechnischer Sicht ab. Bereits jetzt bestehen im Ortskern teilweise chaotische Verkehrsverhältnisse.

In seinem schriftlichen Gutachten stellt Professor Lerchenmüller nach Umfang und Inhalt eindeutig fest, dass bei Abwägung von Vor- und Nachteilen für den Standort Ortskern die Nachteile eindeutig überwiegen. Mir ist daher rätselhaft, wieso Lerchenmüller dies bei der mündlichen Präsentation nur in einem Nebensatz erwähnte. Gerade die Abwägung von Vor- und Nachteilen ist wichtiger Bestandteil eines neutralen Gutachtens und letztendlich ausschlaggebend für spätere Entscheidungen.

Nachdem die Realisierung des Projektes von einem potenten Investor abhängt, ist nicht nachvollziehbar, wieso zur Veranstaltung nicht auch mögliche Investoren eingeladen wurden! Diente die Veranstaltung lediglich zur Beruhigung der Frickenhäuser Volksseele, so nach dem Motto „Was wollt Ihr denn, wir tun doch was“?

Tatsächlich jedoch hat sich beim Thema Einkauf in Frickenhausen schon über viele Jahre nichts getan und so wie es jetzt aussieht, wird sich daran auch in naher Zukunft nichts ändern.